PRESSEMITTEILUNG

Verband Deutscher Lokalzeitungen
und Lokalmedien e.V.
Wexstraße 2, 10825 Berlin-Schöneberg
Tel: 030 / 39 80 51-50
E-Mail: info@lokalpresse.de
www.lokalpresse.de

22. Oktober 2026

Verband Deutscher Lokalzeitungen und Lokalmedien e.V.:

Änderungen der Meta Commercial Terms werfen Fragen zur kommerziellen Nutzung journalistischer Inhalte und zu den Folgen für lokale Verlage auf

Die geplanten Änderungen der Commercial Terms von Meta geben Anlass, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für journalistische Inhalte kritisch zu hinterfragen. Der Verband Deutscher Lokalzeitungen und Lokalmedien e. V. (VDL) sieht darin eine grundsätzliche Herausforderung für die wirtschaftliche Grundlage unabhängiger lokaler Berichterstattung. Journalistische Inhalte entstehen durch erhebliche Investitionen in Recherche, Redaktion und digitale Angebote.

Die neuen Commercial Terms von Meta sehen vor, dass Unternehmen mit Business-Konto ab dem 30. Oktober einer automatisierten Erfassung („Scraping") der mit ihrem Angebot verbundenen Webseiten zustimmen. Eine Wahlmöglichkeit gibt es nicht: Wer nicht zustimmt, muss die geschäftliche Nutzung von Facebook, Instagram und WhatsApp einstellen. Betroffen sind praktisch alle Verlage, auch Lokalverlage.

Meta hat die Klausel nach öffentlicher Kritik angepasst und die Nutzung auf „Werbe- und Geschäftsprodukte" beschränkt. Nach Einschätzung von Rechtswissenschaftlern bleibt die Regelung dennoch zu weit gefasst.

Die Zusage, technische Nutzungsvorbehalte wie robots.txt zu beachten, ist im Vertragstext nicht enthalten. Der VDL fordert Meta daher auf, die Klausel für journalistische Angebote zu streichen oder klarzustellen, mindestens jedoch: die Beachtung maschinenlesbarer Nutzungsvorbehalte verbindlich in die Vertragsbedingungen aufzunehmen, Geschäftskonten und Zugriff auf Inhalte nicht miteinander zu koppeln und das Inkrafttreten der neuen Regeln so lange zu verschieben, bis eine Prüfung durch Kartellbehörden erfolgt ist.

Für Verlage besteht die Sorge, dass journalistische Leistungen wirtschaftlich genutzt werden könnten, ohne dass ihre Urheber und Anbieter angemessen daran beteiligt werden. Sollten Nutzer Informationen künftig häufiger direkt über Plattformen und KI-Anwendungen beziehen, könnten den Verlagen zudem wichtige Zugriffe auf ihre eigenen Angebote und damit verbundene Werbe- und Erlösmöglichkeiten verloren gehen. Dies könnte die wirtschaftliche Grundlage insbesondere kleinerer Lokalverlage zusätzlich unter Druck setzen.

Der VDL fordert das Bundeskartellamt und die EU-Kommission auf, die Vereinbarkeit der Klausel mit dem Wettbewerbsrecht zu prüfen.

Journalistische Inhalte entstehen durch erhebliche Investitionen in Recherche und Redaktion. Ihre wirtschaftliche Nutzung durch Plattformen darf nicht ohne angemessene Beteiligung der Verlage erfolgen.

Der Verband Deutscher Lokalzeitungen und Lokalmedien e.V. (VDL) ist die Interessenvertretung der lokalen Zeitungs- und Medienhäuser. In ihm sind rund 70 kleinere und mittlere Tageszeitungen zusammengeschlossen, die etwa fünf Millionen Leserinnen und Leser haben. Der VDL repräsentiert die Belange lokal und regional ausgerichteter Tageszeitungen – Print und Digital.

Pressekontakt:
Stefan Waldschmidt
Verband Deutscher Lokalzeitungen und Lokalmedien e.V.
0172-2953258, stefan.waldschmidt@lokalpresse.de